



## EVANGELISCHES KRANKENHAUS KÖNIGIN ELISABETH HERZBERGE

### Beschreibung der Workshops

Die Teilnahme an zwei Workshops ist möglich. Bitte wählen Sie die von Ihnen favorisierten Angebote aus. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl werden Plätze nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Somit kann es sein, dass Ihre Wünsche nicht berücksichtigt werden können und wir informieren Sie über Alternativen.

#### WS 1 Kunst: Experimentelle Techniken

Das Ausleben und Fördern von Exploration bietet die Möglichkeit Neugier zu entwickeln und zu fördern. Somit kann das Gefühl von Selbstwirksamkeit gestärkt werden. In der Arbeit mit Menschen mit Störungen der Intelligenzentwicklung lässt sich immer wieder feststellen, dass es in den strukturierten Tagesabläufen wenig Raum für Selbstaussdruck und Exploration gibt. Im Fokus des Workshops stehen deshalb verschiedene Möglichkeiten diesen Personenkreis in Situationen zu bringen, selbst Probieren und Experimentieren zu können.

Nach einem kurzen Kennenlernen, werden durch eine ehemalige Patientin und die Therapeutin kurze Impulse für verschiedene experimentelle Techniken gegeben, die im Anschluss selbst ausprobiert und kombiniert werden können. Am Ende wird gemeinsam reflektiert, was diese Vorgehensweise für Vor- und Nachteile mit sich bringt und was sie bei den Teilnehmenden ausgelöst hat. Das Ziel des Workshops ist es, einen exemplarischen Raum zu schaffen, welcher in das eigene (Arbeits)Umfeld übertragen werden könnte.

##### Referentin:

**Frieda Pijorr** ist Kunstpädagogin und Kunsttherapeutin mit mehrjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Störungen der Intelligenzentwicklung sowie Verhaltensauffälligkeiten. Seit 2021 arbeitet sie am BHZ.

Sie wird durch eine ehemalige Patientin als Co-Leitung unterstützt. So werden sowohl die Perspektive und die Erfahrungen der Kunsttherapeutin als auch die der Patientin vermittelt.

#### WS 2 Musik: Laut und Leise – Trommeln und Musik zur Anspannungsregulation

Dynamik und eine hohe musikalische Intensität beeinflussen emotionale und physiologische Erregung. Menschen aus dem Autismus-Spektrum haben oft Einschränkungen, Emotionen bei sich und anderen wahrzunehmen und die eigene psychomotorische Anspannung zu regulieren. Dies kann zu Krisen und herausfordernden Verhaltensweisen führen und Gesundheit sowie soziale Teilhabe einschränken.

Der Workshop bietet einen Einblick in das Gruppentraining AutCom, das soziale und emotionale Kompetenz bei autistischen Erwachsenen mit leichter Störung der Intelligenzentwicklung fördert. Im Rahmen des multimodalen Konzepts werden Elemente der Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) mit gemeinsamem Trommeln auf Djembés mit verschiedenen Spielformen verbunden. Teilnehmende können die dynamisch-affektive Bandbreite erleben und Emotionen spielerisch regulieren. An diesem Beispiel wird ganzheitliches Lernen demonstriert und angeregt, musikalische Elemente in die Arbeit mit Menschen mit Entwicklungsstörungen zu integrieren.

##### Referent:



**Dr. phil. Thomas Bergmann**, Dipl.-Musiktherapeut, Lehrtherapeut (DMtG), therapeutischer Leiter des BHZ am KEH, Berlin. Arbeits- und Forschungsschwerpunkt im Bereich Autismus-Spektrum und emotionaler Entwicklung mit zahlreichen internationalen Veröffentlichungen.

#### WS 3 Theater: Kreative, spontane Begegnungen mit Übungen aus dem Improtheater

In diesem Workshop werden Methoden der Theatertherapie und des Improtheaters vorgestellt. Alle Übungen stellen die spontane Kommunikation und kreative Zusammenarbeit ins Zentrum. Auf vielfältige Weise und in einem spielerischen Rahmen können Kooperation und Kontakt erfahren werden. Improübungen ermöglichen sich zugewandt und akzeptierend in fiktiven Situationen zu begegnen. Bewegungs- und Spiegelübungen in Paaren oder in der Gruppe fördern das Körperbewusstsein und die Aufmerksamkeit für die Spielpartner:innen. Improvisationen von fiktiven Begegnungen befähigen neue und unvertraute Emotionen zu erleben und zu explorieren. Es werden Improübungen vermittelt, die Perspektiv- und Gefühlswechsel ermöglichen und in der therapeutischen Arbeit mit Menschen mit Entwicklungsstörungen eingesetzt werden können.

Der 2. Workshop wird von einer Teilnehmerin aus der Theatertherapie-Gruppe im BHZ gemeinsam mit der Therapeutin angeleitet. So werden sowohl die Perspektive und die Erfahrungen der Theatertherapeutin als auch die der Teilnehmerin vermittelt.

##### Referentin:



**Regina Fabian**, Theaterpädagogin (UdK Berlin), Systemische Therapeutin (SG zertifiziert), Mitglied des Improvisationstheaters »Die Gorillas«, Theatertherapeutin am BHZ. Präsentation auf verschiedenen Kongressen (EAMHID 2019 Barcelona und 2021 Berlin, DGPPN 2019 Berlin, DGVt Sommerakademie 2023 Boltenhagen) sowie verschiedene Publikationen zur Intervention mit Improtheatermethoden für Menschen mit Entwicklungsstörungen und psychischen Erkrankungen.

#### WS 4 Lyrik: Textwerkstatt in der Natur

Schreiben ist ein Mittel des Selbstaussdrucks und kann ebenso, wie beim bildnerischen Gestalten kreatives Potenzial zur Geltung bringen. Denn jeder hat etwas zu sagen. Nach einer Auflockerungsrunde werden wir gemeinsam einen Text entwickeln, uns im Therapiegarten inspirieren lassen und weiterschreiben. Das Geschriebene kann dabei lustig, absurd oder romantisch werden. Wer möchte, kann vorlesen oder vorlesen lassen.

Menschen, denen wir im Rahmen unserer Arbeit begegnen, können öfter nicht selber schreiben, aber sie können diktieren. So kann man Ihnen durch Unterstützung zum Ausdruck verhelfen. Rechtschreibung spielt beim kreativen Schreiben keine Rolle, der direkte Ausdruck hat seine eigene Ästhetik.

##### Referentinnen:



**Rosemarie Camatta**, Ausbildung zur Kunsttherapeutin am Institut für Psychoanalytische Kunsttherapie Hannover, MA in Germanistik und Kunstgeschichte / FU Berlin. Seit 2003 im BHZ als Kunsttherapeutin tätig, freischaffende Künstlerin.

**Dipl.-Ing. Susanne Jacobs**, Studium der Landschaftsarchitektur (TU Berlin/London/Nairobi), Qualifikation zur Naturbegleiterin

(Stiftung Naturschutz Berlin), Weiterbildung zur Gartentherapeutin, (IGGT Grünberg/THRIVE London). Gartentherapeutin am BHZ seit 2018, aktive Gemeinschaftsgärtnerin, Workshops und Präsentationen zum Thema Färbepflanzen, Flachskultivierung, Biodiversität und Gartentherapie

### WS 5 tiergestützte Arbeit: Begegnungen zwischen Mensch und Tier

Beziehungen zwischen Mensch und Tier bieten eine neue Erfahrungsebene mit anderen Möglichkeiten als zwischenmenschliche Erlebnisse. Sensible Themen können in der Triangulierung zwischen Patient:in, Therapeut:in und Tier leichter angesprochen werden, etwaige zwischenmenschliche Probleme werden durch die Unmittelbarkeit der Tiere im Hier und Jetzt erlebbar. Bewertungsfreie Begegnungen und Stärkungen der Wahrnehmung von Emotionen und deren Regulation und Veränderbarkeit können erlebt werden. Unterschiede von Persönlichkeitstypen können neu gesehen und angenommen werden.

Der Workshop bietet die Möglichkeit die beiden Therapiebegleithunde Fieta und Ludwig kennen zu lernen und die verschiedenen Arten der Arbeit auch selbst zu erleben.

#### Referentin:

**Sonja Liebing-Gaedke**, Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik, Therapiebegleithundetrainerin nach §11, Psychologische Psychotherapeutin für TP und Systemische Therapie. Erfahrung in der tiergestützten Arbeit mit Menschen mit Entwicklungsstörung sowie in der Geriatrie und Psychiatrie.

### WS 6 Tanz: Bewegte Kontakte – durch Bewegung und Tanz in Beziehung treten

Dieser Workshop eröffnet praxisnahe Einblicke in tanztherapeutische Zugänge zur Kontaktgestaltung auf Grundlage integrativer tanztherapeutischer Methoden. Über Bewegungsimpulse, Begegnung im Raum, gemeinsame Bewegungsprozesse und den Einsatz unterstützender Materialien wird erfahrbar, wie Kontakt über Körper und Bewegung entstehen und gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Bewegungserfahrungen zu machen und neue Möglichkeiten nonverbaler Kommunikation kennenzulernen. Dies kann u.a. Menschen mit eingeschränkten verbalen Fähigkeiten hilfreiche und ressourcenorientierte Möglichkeiten eröffnen und in der Zusammenarbeit diagnostisch und therapeutisch sinnvoll eingesetzt werden. Eine Reflexionsphase begleitet die praktischen Einheiten und unterstützt den Transfer der Erfahrungen in den beruflichen Alltag.

#### Referentin:

**Jessica Christine Wagner**, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Leiterin für therapeutischen Tanz (DGT), M.A. Theaterwissenschaftlerin. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte im Bereich Fetale Alkoholspektrum-Störungen.

## Impressionen aus den therapeutischen Angeboten des BHZ

